

Neues allgemeines
Deutsches Adels-Lexikon

im Vereine mit mehreren Historikern

herausgegeben

von

Prof. Dr. Ernst Heinrich Kneschke.



Sechster Band.

[Loewenthal — Osorowski.]

Leipzig,

Friedrich Voigt's Buchhandlung.

1865.

Unveränderter Nachdruck 1996

Verlag für Kunstreproduktionen
Christoph Schmidt
91413 Neustadt an der Aisch

Der Originalband wurde dankenswerterweise
vom Stadtarchiv Nürnberg zur Verfügung
gestellt.

ISBN 3-89557-018-4

Loewenthal, Freiherren (Schild geviert: 1 und 4 in Silber ein schrägrechter, mit drei sechsstrahligen Sternen belegter, blauer Balken, begleitet oben und unten von einer schräglings gelegten, blauen Lilie u. 2 und 3 in Roth ein einwärtsgekehrter, doppelt geschweifeter, goldener Löwe, welcher in den Vorderpranken einen goldenen Stern hält). Kurpfälzischer Freiherrnstand. Diplom vom 11. Apr. 1785 für Felix Adam v. Löwenthal, kurpfälz. Geh.-Rath, Regier.-Canzler und Lehenpropst zu Amberg. Derselbe, später als k. bayer. w. Geh. Rath und Geh. Referendar und Herr auf Deining und Leutenbach in die Freiherrnklasse der Adelsmatrikel des Kgr. Bayern eingetragen, stammte aus einem Adelsgeschlechte Bayerns und der Oberpfalz. Der Adel war in daselbe 1626 in der Person des Albrecht Sigmund Loewenthal gekommen und zwar wegen seiner Verdienste um das Münzwesen in Prag und wegen bedeutender Vorschüsse im böhmischen Kriege, weshalb auch 1654 das Wappen verbessert und mit einem zweiten Helme vermehrt wurde.

v. Lang, S. 181. — Siebmacher, III. 137: das vermehrte Wappen von 1654 und V. 82: Stammwappen. — W. B. d. Kgr. Bayern, III. 54 und v. Wöckern, Abth. 3. S. 149 und 150. — v. Hefner, bayer. Adel, Tab. 45 und B. 46. — Kneschke, II. S. 281 und 82.

Loewenthal, Ritter. Böhmischer Ritterstand. Diplom vom 29. Apr. 1694 für Johann Baptist und Martin Allio Loewenthal.

v. Heibach, II. S. 67.

Loewenthal, s. Hayn, Heino v. Loewenthal, Hayn und Loewenthal, Bd. IV. S. 260.

Loewenthurn, Freiherren. Erbl.-österr. Freiherrnstand. Diplom von 1704 für Friedrich Leopold v. Loewenthurn, nieder-österr. Regimentsrath, wegen 40jähriger Dienstleistung.

Megerle v. Mühlfeld, S. 67.

Loewenwalde, Löwenwolde, auch Grafen. Altes, liefländisches, in den schwedischen Grafenstand erhobenes Geschlecht, aus welchem ein Sprosse des zu Rud, Augas etc. begüterten Stammes, nachdem er mit mehreren Liefländischen vom Adel auf Seite der Krone Polen getreten und dadurch mehrere Güter verloren, sich nach Kursachsen mit seinen drei Söhnen wendete und vom Könige August II. in Polen zum Geh. Kriegsrathe und zum Gouverneur des unmündigen Erbprinzen zu Sachsen-Merseburg Moritz Wilhelm ernannt wurde. Als im Sept. 1706 die schwedische Armee in Sachsen einfiel, glaubte er sich in Merseburg nicht sicher und begab sich daher mit dem Erbprinzen in das Mark-

Kneschke, Deutsch. Adels-Lex. VI.